

gen, ein neues Zuhause für die Greifvögel zu finden. Sie werden ab sofort in einem Lüftungsschacht auf dem Feralpigelände von zwei Altvögeln aufgezogen. Gestern

vor Ründ einer Woche in das Riesaer Tierheim. Zuvor wurden sie von den Kameraden der Feuerwehr gerettet, die die Tiere auf dem Elberadweg unter der Eisenbahn-

Die Feuerwehr hilft, die kleinen Turmfalken in ein Nest im Stahlwerk zu setzen.

Foto: Benjamin Dörfler

wird die kommenden Wochen ein Auge auf die Turmfalken im Stahlwerk haben. „So können wir einschreiten, wenn was sein sollte“ so Herrmann.

den auch in Booten auf der Unstrut selbst. Treff ist im Projekte- und Erlebnisgut Göhlis am Montag, 5. August, 9 Uhr. Anmeldung unter ☎ 03525 877762. (SZ)

Die 21. Sommerakademie erweist sich als wahre Blüte der Kreativität. Heute Abend gibt es die Exponate zu bestaunen.

VON KEVIN SCHWARZBACH

Neben dem ganzen sommerlichen Vogelgezwitzscher sind nahe Gut Gostewitz leise die Schläge von Hammer und Meisel zu vernehmen. Ein paar Schritte weiter sitzen rund ein Dutzend Erwachsene und Kinder auf kleinen Baumstämmen und betrachten die verschiedenen Skulpturen vor sich. Sie scheinen alle ganz zufrieden mit ihren Werken – auch wenn der letzte Schliff noch fehlt. Den wird es heute geben.

Bereits zum 21. Mal fand diese Woche an fünf Tagen die Sommerakademie statt. Die vom Wohnkulturgut Gostewitz, der Lebensraumgemeinschaft Jahnishausen und dem Kulturwerk Art organisierte Veranstaltung bot insgesamt zehn Kurse, in denen die Teilnehmer ihre Fähigkeiten beweisen

und neue Kenntnisse erwerben konnten. Auch wenn natürlich nicht nur Meisterwerke entstanden, überwog die Begeisterung über den Einblick in bisher ungeahnte Welten der Kreativität.

„Ich habe mein vorher aufgezeichnetes Modell nicht wirklich umsetzen können. Meiner Holzskulptur ist schon anzusehen, dass sie vom Plan abweicht und recht frei gestaltet ist“, erklärt Gabi Pils aus Döbeln, die am Kurs der Bildhauer teilnimmt. „Aber ich arbeite das erste Mal in dieser Form mit Holz. Es ist kein leichtes Material und es will nicht immer so, wie ich will. Doch es macht riesigen Spaß, sein eigenes Werk zu kreieren“, sagt Gabi Pils.

Tatkräftige Unterstützung erhält sie dabei von Kursleiterin Bianca Seidel, die ihren acht Schützlingen mit Rat und Tat zur Seite steht. „Wichtig ist, dass die Form stets geschlossen bleibt und wir die unruhigen Stellen heraus holen. Dann können wir fast immer auf Fehler reagieren. Und am Ende hat sowieso jeder seinen eigenen Kopf“, witzelt Bianca Seidel. Seit drei Jahren gibt die gelernte Bildhauerin nun schon Kurse –

Jeder hat seinen eigenen Kopf



Gabi Pils aus Döbeln schaut gerade, was an ihrem Holz-Kopf noch zu verbessern ist. Tatkräftig unterstützt wird sie dabei von Kursleiterin Bianca Seidel.

Foto: Lutz Weidler

bei der Sommerakademie, jedoch erstmalig mit Holz. „Der Kurs war rasend schnell ausgebucht. Ich hätte beinahe sogar zwei Kurse machen können. Und auch für

nächstes Jahr gibt es bereits die ersten mündlichen Anmeldungen“, erklärt Bianca Seidel sichtlich erfreut.

Mit einem breiten Grinsen streift auch

Jan Giehrisch, Leiter des Gutes Gostewitz, zwischen den bisher geschaffenen Werken seiner Kursteilnehmer umher. „Die Gestaltung von Sandstein gehört zu den schwersten Aufgaben. Doch wie die bisher geschaffenen Werke zeigen, findet jeder seinen eigenen Weg, mit einem sicherlich glücklichen Ende“, sagt Giehrisch.

Dass die Anzahl der Teilnehmer der Sommerakademie von 36 im Vorjahr auf 70 in diesem Jahr gestiegen ist, zeigt das große Interesse und die Qualität, die die Veranstaltung zu bieten hat. „Zudem wächst das Verhältnis von uns und der Lebensraumgemeinschaft Jahnishausen immer mehr zusammen“, sagt Giehrisch. „Jedoch muss auch gesagt werden, dass die Sommerakademie seit drei Jahren nicht mehr hätte stattfinden können, wenn nicht Carola Richter vom Kulturförderverein Riesa fast alles im Alleingang auf die Beine gestellt hätte“, bedankt sich Jan Giehrisch. Am heutigen Abend ab 18 Uhr gibt es die Exponate der diesjährigen Sommerakademie in der Scheune auf Gut Gostewitz bei lässiger Musik zu bestaunen.